

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens für Mikro-Depots in Berlin

Der Senat von Berlin
UMVK IV A 3
Tel.: 9025 1566

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

V o r l a g e

-zur Kenntnisnahme -
des Senats von Berlin

über Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens für Mikro-Depots in Berlin

Der Senat legt das als Anlage beigefügte Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens für Mikro-Depots in Berlin dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Berlin, den 07.04.2022

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey

.....
Regierende Bürgermeisterin

Bettina Jarasch

.....
Senatorin für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und
Klimaschutz



Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens für Mikro-Depots in Berlin (Prozessbeschreibung)

Anlass und Hintergrund:

Der Druck klimafreundliche, effiziente, stadtverträgliche und Kundenbedürfnisse erfüllende Lösungen im Wirtschaftsverkehr für Berlin zu finden, besteht heute stärker als je zuvor. Das heute vorherrschende System der Zustellung von Lieferungen mit relativ großen Fahrzeugen bis an die Haustür bzw. zum Ziel muss bei der Lösungssuche nicht bestehen bleiben. Der Umschlag der Sendung über zentrennahe Konsolidierungspunkte - Mikro-Depots - und die Zustellung auf der „letzten Meile“ über Lastenfahräder oder andere lokal emissionsfreie Fahrzeuge stellt eine stadtverträgliche Lösung dar.

Die Idee der Konsolidierung ist dabei nicht gänzlich neu und u.a. bereits im Projekt KoMoDo für den Kurier-, Express- und Paketbereich erprobt. Auch immer mehr privat betriebene Mikro-Depots sind in Berlin in Betrieb.

Vor diesem Hintergrund beauftragte der Senat mit dem Beschluss zum Integrierten Wirtschaftsverkehrskonzept Berlin im August 2021 die für Mobilität / Verkehr zuständige Senatsverwaltung einen Prozess für die Erarbeitung eines Leitfadens zur Bedarfsermittlung, Ausgestaltung und bezüglich möglicher Organisationsstrukturen von Mikrohubs/-depots aufzuzeigen. Für eine weiter erfolgreiche Skalierung des Mikro-Depot-Ansatzes im Berliner Stadtgebiet soll durch einen Leitfaden allen Agierenden eine Handreichung bereitgestellt werden, die Wissen vermittelt und aufzeigt, wo Mikro-Depots besonders stark wirken können und somit das übergeordnete Ziel eines stadtverträglichen Wirtschaftsverkehrs im Sinne der Verkehrswende unterstützen.

Als Grundlage hierfür wird aktuell bereits eine „Studie zu Potenzialen und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin“ erarbeitet (gefördert im Rahmen des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) unter der Projektnummer 1340-B5-O;

Leistungsbeschreibung der Studie in Anlage 2). Die Studie definiert Wirkungsbereiche und Indikatoren, mit welchen verschiedene existierende Ansätze von Mikro-Depots in Berlin evaluiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse gehen in eine Potenzial- und Wirkungsanalyse ein, aus der sowohl Standortvorschläge als auch lokale Effekte von Mikro-Depots abgeleitet werden können. So werden Chancen und Herausforderungen der einzelnen Mikro-Depot-Ansätze aufgezeigt und eine objektive Einschätzung erleichtert. Im weiteren Prozess, der hier dargestellt wird, bedarf es der Übersetzung und der Weiterentwicklung der Studienergebnisse in klare Handlungsempfehlungen.

Ziel des Projekts:

Ergebnis des Projekts ist ein abgestimmter Leitfaden zu Mikro-Depots, der es sowohl der öffentlichen Hand wie auch privaten Agierenden erleichtert Mikro-Depots zu bewerten sowie Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Errichtung und eines erfolgreichen Betriebs zu identifizieren. Der Leitfaden wird folgende Inhalte thematisieren:

- Allgemeine Wissensvermittlung zum Thema Mikro-Depots
- Hinweise zur Bedarfsermittlung
- Ausgestaltung und Organisationsformen von Mikro-Depots

Projektbeteiligte und Rolle im Projekt:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz leitet die Erarbeitung des Leitfadens. Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses werden zudem sowohl verwaltungsinterne wie auch externe Agierende eingebunden. Folgende Rollen sind für das Projekt avisiert:

Projektleitung: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Für die fachliche Unterstützung beauftragt die Projektleitung ein externes dienstleistendes Unternehmen zur Unterstützung bei der Erarbeitung der Planungsvorgaben. Die Projektleitung koordiniert die Abstimmungen zwischen dem dienstleistenden Unternehmen und den weiteren Beteiligten. Die Projektleitung steuert Projekttreffen aus, verantwortet die Beteiligung und berichtet.

Verwaltungsinterne Projektbegleitende:

Der Kreis der verwaltungsinternen Projektbegleitenden setzt sich u.a. aus den Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie Stadtentwicklung,

Bauen und Wohnen und den Bezirken zusammen. Die Wirtschaftsförderung des Landes Berlin sowie die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung werden ebenfalls einbezogen. Die Auswahl und Ansprache der Projektbegleitenden erfolgt nach Projektstart durch die Projektleitung.

Externe Projektbegleitende:

Den Kreis der externen Projektbegleitenden bilden u.a. Unternehmen, die heute bereits in diesem Bereich tätig sind und Erkenntnisse einbringen und spiegeln können. Auswahlgrundlage bilden die im Rahmen der aktuell laufenden Studie ermittelten Agierenden im Land Berlin. Ergänzt wird die Gruppe um Kammern und Verbände, die zur Erarbeitung des Leitfadens Erfahrungen, Wissen und Anforderungen einbringen. Die Auswahl und Ansprache der externen Projektbegleitenden erfolgt nach Projektstart durch die Projektleitung.

Arbeitspakete:

Das Projekt „Leitfaden für Mikro-Depots“ arbeitet inhaltlich aufbauend und z.T. zeitlich parallel zu der sich bereits in Erarbeitung befindlichen Studie zu Potenzialen und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin (vgl. Diagramm der Zeitplanung und Leistungsbeschreibung der Studie in Anlage 2). Der Prozess für die Erarbeitung des Leitfadens gliedert sich in folgende Arbeitspakete (AP):

AP 1: Projektorganisation und -steuerung

AP 2: Grundlagenermittlung (inkl. Beteiligung)

AP 2.1: Aufbereitung und Übersetzung der Erkenntnisse aus der Studie /
Identifizierung von Wissenslücken

AP 2.2: Identifizierung von Regelungsbedarfen

AP 3: Erarbeitung der Bausteine des Leitfadens (inkl. Beteiligung)

AP 3.1: Allgemeine Wissensvermittlung

AP 3.2: Bedarfsermittlung

AP 3.3: Verschiedene Ausgestaltungen und Organisationsformen

AP 3.4: Wirkungen

AP 4: Erstellung der veröffentlichungsfähigen Fassung des Leitfadens

Die Beteiligung erfolgt, wie dargestellt, sowohl während der Grundlagenermittlung wie auch während der Erarbeitung der Bausteine des Leitfadens. Im ersten Schritt werden Anforderungen der Agierenden an einen Leitfaden zu Mikro-Depots abgefragt. Im zweiten

Schritt werden Lösungsvorschläge zu den verschiedenen Leitfadenelementen zur Diskussion gestellt.

Zeitplanung:

Das Projekt „Leitfaden für Mikro-Depots“ wird parallel und vertaktet zur laufenden Erarbeitung der Studie gestartet. Die Ausschreibung zur Bindung eines Dienstleistenden soll so erfolgen, dass der Auftrag mit Abschluss der inhaltlichen Arbeiten der Studie (voraussichtlich Dezember 2022) erfolgen kann. Der inhaltliche Abschluss der Arbeiten zum Leitfaden ist für Mitte 2023 vorgesehen, sodass die Erkenntnisse auch in die Abstimmungen zum Doppelhaushalt 2024 / 2025 eingehen können.

Konzept zur Erarbeitung eines Leitfadens zu Mikro-Depots in Berlin

AKTIVITÄT	Beginn	Ende	Projektzeitraum in Monaten																							
			2021												2022						2023					
			12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Studie Potenziale / Wirkungen Mikro-Depot	Dez 21	Mrz 23	[Grey bar]																							
AP 1: Wirkungsbereiche und Indikatoren	Dez 21	Apr 22	[Grey bar]																							
AP 2: Einzelevaluation	Mrz 22	Sep 22			[Grey bar]																					
AP 3: Potenzial und Wirkungsanalyse	Jul 22	Dez 22						[Grey bar]																		
AP 4: Fertigstellung und Dokumentation	Nov 21	Mrz 23										[Grey bar]														
Leitfadenerstellung	Okt 22	Okt 23										[Green bar]														
Ausschreibung und Vergabe der Leistung	Okt 22	Nov 22									[Green bar]															
Offizieller Projektstart mit dem Dienstleister, Kick-Off	Dez 22	Dez 22																								
AP 2: Grundlagenermittlung	Dez 22	Apr 23														[Green bar]										
Beteiligung relevanter Agierende	Feb 23	Feb 23																								
AP 3: Erarbeitung der Bausteine des Leitfadens	Apr 23	Aug 23																[Green bar]								
Beteiligung relevanter Agierende	Jun 23	Jun 23																								
AP 4: Finalisierung des Leitfadens	Aug 23	Sep 23																								

25.11.2021

Leistungsbeschreibung

Studie zu Potenzialen und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin

Leistung/CPV:

Dienstleistungen von Ingenieurbüros; 71300000-1
Planung und Ausführung von Forschung und Entwicklung; 73300000-5

Vergabenummer: IVA3-3-2021

1	Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzungen.....	2
2	Zu erbringende Leistungen im Einzelnen (Arbeitspakete und Meilensteine):.....	3
2.1	<i>AP 1: Wirkbereiche und Indikatoren</i>	<i>3</i>
2.2	<i>AP 2: Einzelevaluation.....</i>	<i>4</i>
2.3	<i>AP 3: Potenzial- und Wirkungsanalyse.....</i>	<i>4</i>
2.4	<i>AP 4: Dokumentation und Verbreitung.....</i>	<i>6</i>
2.5	<i>AP 5: Projektkoordination / Öffentlichkeitsarbeit.....</i>	<i>6</i>
3	Zeitraumen	6
4	Zusammenarbeit AG und AN, Dokumentation und Datenübergabe	7
5	Kostenrahmen.....	8
6	Hinweise zur Angebotsabgabe.....	8
7	Zuschlagskriterien.....	9

1 Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzungen

Vorbemerkung

Der hier dargestellte Dienstleistungsauftrag zur Erstellung einer "Studie zu Potenzialen und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin" wird im Rahmen des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 1340-B5-O) gefördert. Ziel dieses Förderprogramms ist die Umsetzung von Klimaschutz- und Umweltvorhaben. Die Studie wird mit der Absicht erstellt zu untersuchen, welchen Beitrag Mikro-Depots u.a. zur Einsparung von klimawirksamen Emissionen leisten.

Der Druck, klimafreundliche, effiziente, stadtverträgliche, Kundenbedürfnisse erfüllende Lösungen im Wirtschaftsverkehr für Berlin zu finden, besteht heute stärker als je zuvor. Dies unterstreicht nicht zuletzt das am 31. August 2021 durch den Senat beschlossene Integrierte Wirtschaftsverkehrskonzept Berlin, welches u.a. die Bedeutung von Mikro-Depots für Berlin explizit im Beschluss herausstellt.

Die Idee der Konsolidierung, insbesondere über zentrennahe Konsolidierungspunkte, ist dabei nicht gänzlich neu und u.a. bereits im Projekt KoMoDo für den KEP-Bereich erprobt. Kern ist dabei die Zustellung auf der „letzten Meile“ über Lastenfahräder oder andere lokal emissionsfreie Fahrzeuge. Auch immer mehr privat betriebene Mikro-Depots sind in Berlin in Betrieb.

Praktische Herausforderungen für die Unternehmen: Die Nutzung von Mikro-Depots verursacht anfangs deutlich höhere Prozesskosten, benötigt (oftmals nicht verfügbare oder kostenintensive) Flächen und initiale Infrastrukturinvestitionen, die für einzelne Unternehmen betriebswirtschaftlich derzeit nicht sinnvoll sind. Noch bestehen allerdings keine umfassenden Informationen dazu, in wie weit ein gesamtgesellschaftlicher Nutzen in der Bilanz positiv diesen einzelbetrieblich eher herausfordernden Ausprägungen gegenübersteht und in wie weit sich einzelbetriebliche Depot-Lösungen hier von „geteilten“ Lösungen unterscheiden.

Die Studie „Potenziale und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin“ soll für ein zukünftiges, strategisch sinnvolles Handeln des Landes notwendige Informationen sammeln. Dies beinhaltet die vom Land Berlin selbst vorangetriebenen kooperativen Nutzungskonzepte von Mikro-Depots ebenso wie die immer häufiger zu registrierenden privat-betriebenen Mikro-Depots. Ausgehend von strukturellen Unterschieden der wirtschaftlichen und kundenseitigen Strukturen sollen einerseits an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Konzepte lokale, andererseits gesamtstädtische oder gesellschaftliche Wirkungen von Mikro-Depots in Berlin erfasst und bewertet werden. Dies ermöglicht die strategische Bewertung des Ansatzes und fundiert damit potenzielle Ausbaupfade.

In direkter Weiterführung des ersten vom Land Berlin realisierten Projektes wurde die Infrastruktur des KoMoDo-Projekts in den Berliner Westhafen umgezogen und hier (basierend auf in der ersten Phase gesammelten Erkenntnissen) erweitert und ertüchtigt. Als KoMoDo 1.1 wird der Betrieb dort zeitnah aufgenommen. Zudem ist geplant, kurzfristig ein weiteres KoMoDo Mikro-Depot zu realisieren. Neben diesen durch die Berliner Hafen und Lagerhausgesellschaft Berlin (BEHALA) betriebenen Mikro-Depots haben sich in Berlin mittlerweile auch eine Vielzahl an privaten Unternehmen dieses Themenfeld erschlossen und betreiben Mikro-Depots in verschiedenen Formen, seien es einzelbetriebliche Standorte oder

geteilte Standorte, wie das von Smart City | DB betriebene Mikro-Depot am Tempelhofer Damm.

Für all diese Formen der Ausprägung soll nun erstmals eine allgemeingültige Analyse der Wirkung durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Studie soll eine Begleitforschung zu Mikro-Depots in Berlin für all diese Projekte und Mikro-Depot-Ausprägungen durchgeführt werden, um allgemeingültige Aussagen zu den Herausforderungen und Chancen von Mikro-Depots treffen zu können. Neben den Effekten auf Klima, Umwelt und Umfeld (bspw. CO₂, NO_x, PM, Einsparung von Fahrzeugen, Flächeninanspruchnahme, Verkehrssicherheit) sollen insbesondere Schlussfolgerungen abgeleitet werden, die eine objektive Bewertung von Mikro-Depots erleichtern und damit mittels Sachinformation Chancen und Herausforderungen der Lösung aufzeigen. Dazu gehören u.a. die Antworten zu folgenden Fragestellungen:

F1: An welchen Standorten / in welchen städtischen Gebieten können Mikro-Depots (die größte) Wirkung entfalten?

F2: Welche Arten von Sendungen sind (besonders gut) geeignet, um sie über Mikro-Depots zu verteilen? Welche Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Nutzungen bieten sich an?

F3: Welche Akteurs-Konstellationen eignen sich, um Mikro-Depots wirtschaftlich und stadtverträglich zu betreiben?

2 Zu erbringende Leistungen im Einzelnen (Arbeitspakete und Meilensteine):

Durch die Ausschreibung der Dienstleistung im Rahmen eines Förderprojektes (s. Vorbemerkung) sind die Arbeitspakete (AP) im Wesentlichen festgelegt, wobei Fokus und das konkrete methodische Vorgehen innerhalb der AP dem Bieter obliegen. Zur Bearbeitung sind die folgenden Arbeitspakete vorgesehen:

2.1 AP 1: Wirkungsbereiche und Indikatoren

Im ersten Schritt sollen die Wirkungsbereiche von Mikro-Depots definiert und Indikatoren ermittelt werden. Sie bilden das inhaltliche Gerüst für die weiteren AP (AP 2 Evaluation, AP 3 Potenzial- und Wirkungsanalyse). Ein Ziel dieses Projekts ist, die Indikatoren weitestgehend zu harmonisieren. Das bedeutet, dass die Indikatoren einerseits dafür genutzt werden sollen, die bisher umgesetzten Projekte umfassend und sinnvoll hinsichtlich ihrer Wirkung zu beschreiben. Andererseits müssen die Indikatoren bzw. ein Teil davon auch beschreiben können, ob in einem Raum Potenzial für weitere Mikro-Depots besteht und welche Wirkung sie dort entfalten können.

Die Methodik zur Festlegung der Wirkungsbereiche und Indikatoren ist den Bietern freigestellt und soll im Angebot kurz skizziert werden. Eine Verfeinerung kann im Rahmen der Leistungserbringung in Abstimmung mit dem AG erfolgen.

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Recherche zu bestehenden Begleitforschungsansätzen zu Mikro-Depots und dem Einsatz von Lastenrädern (national, ggf. auch international)
- Definition der Wirkungsbereiche von Mikro-Depots
- Erarbeiten und Harmonisieren von Indikatoren als Grundlage für die Einzelevaluation sowie die Potenzial- und Wirkungsanalyse, inkl. der Prüfung von relevanten amtlichen und nicht-amtlichen Datenquellen für potenzielle direkte oder indirekte Indikatoreneignung
- Projektinterner Workshop inkl. AG zur Konsolidierung

2.2 AP 2: Einzelevaluation

Für die Einzelevaluation der Mikro-Depots sollen die in Berlin aktuell bestehenden Mikro-Depot Lösungen in drei Kategorien zusammengefasst werden:

- KoMoDo Projekt(e)
- Einzelbetriebliche Mikro-Depot Ansätze
- Geteilte Mikro-Depot Ansätze.

Die verschiedenen Ansätze und Betreiberstrukturen sollen nach den in AP 1 erarbeiteten Gerüst aus Wirkungsbereichen und Indikatoren untersucht werden, um somit möglichst vergleichbare Charakteristika abzuleiten. Ziel ist neben der Erfassung des Bestands ein Vergleich der bestehenden Mikro-Depots und eine erste Beantwortung der oben aufgeworfenen Fragestellungen F1 bis F3. Sollte es möglich und sinnvoll sein, sollen die Berliner Erkenntnisse mit vergleichbaren Ansätzen und Erfahrungen in Deutschland und ggf. darüber hinaus abgeglichen und Vorschläge erarbeitet werden, wie bestehende Ansätze optimiert werden könnten

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Differenzierung und Analyse bestehender Ansätze in Berlin in vier Teilarbeitspaketen
 - **AP 2a)** KoMoDo 1.1 im Westhafen
 - **AP 2b)** KoMoDo 2.0 (dieses Teilarbeitspaket soll als Option angeboten werden, je nach Umsetzungsstand des Mikro-Depots entscheidet der AG, ob die Option gezogen wird)
 - **AP 2c)** Private geteilte Mikro-Depot-Ansätze, durch unterschiedliche Dienstleister genutztes Depot
 - **AP 2d)** Einzelbetriebliche Mikro-Depot-Ansätze, von einem Dienstleister genutztes Depot
- Erfassung des Bestands, Darstellung und Gegenüberstellung der verschiedenen Mikro-Depot Ansätze unter Nutzung ermittelter Wirkungsbereiche und Indikatoren
- Erste Beantwortung der Fragestellungen F1 bis F3 nach Analyse der bestehenden Lösungen
- Abgleich der lokalen Ausprägungen, u.a. bzgl. der Betreiber- bzw. Organisationsstrukturen, des Umschlags usw. mit vergleichbaren Projekten in Deutschland (ggf. international) und Erarbeitung von Vorschlägen zur Kombination und Optimierung der verschiedenen Mikro-Depot Ansätze

2.3 AP 3: Potenzial- und Wirkungsanalyse

In der Potenzial- und Wirkungsanalyse sollen die in AP 1 und AP 2 gewonnen Erkenntnisse angewendet und somit sowohl Vorschläge für neue Standorte in Berlin sowie deren Wirkung im Sinne von F1 abgeleitet werden. Ziel ist somit die Verschneidung von Potenzialen (Räume und Lösungen) sowie deren Wirkungen darzustellen.

AP 3a) Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse soll herausarbeiten, für welche Stadtgebiete weitere Potenziale bestehen und wie der Einsatz von Mikro-Depots ausgeweitet (skaliert) werden kann. Es ist darzustellen, für welche Räume welche Potenziale bestehen und welche Lösungen geeignet sind. Lösungen können aus verschiedenen Ansätzen der Mikro-Depots bestehen, auch die Anzahl der Depots sollte flexibel auf die Räume angepasst werden.

Die Potenzialanalyse speist sich aus:

- Erkenntnissen bzw. Indikatoren aus AP 1
- Resultaten der Evaluation der bestehenden Mikro-Depot Standorte gemäß AP 2
- weiteren, Potenzial-spezifischen Erwägungen und Indikatoren mit Raumbezug

Die Potenzialanalyse soll quantitativ orientiert sein, wobei qualitative Erwägungen Berücksichtigung finden können und bedarfsweise in quantitative Ansätze „übersetzt“ werden. So können etwa von Unternehmen geäußerte Bewertungen und Beurteilungen einzelner Aspekte in Gewichte für Indikatoren überführt werden. Ebenso können weitere Strukturdaten verwendet werden, insofern sie nicht bereits über die in AP 1 bestimmten Indikatoren abgedeckt sein sollten. Die Methodik soll durch Bietende im Rahmen des Angebots dargestellt werden. Je nach Datenverfügbarkeit und bedingt durch die Ergebnisse aus AP 1 und AP 2 kann die Methodik im Rahmen der Leistungserbringung in Abstimmung mit dem AG angepasst werden.

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Erschließung von Datenquellen für die Analyse
- Verknüpfung der Datenquellen mit Raumdaten
- Verortung geeigneter Standorte für weitere Mikro-Depots anhand der Ergebnisse aus den vorangegangenen AP
- Darstellung von verschiedenen Lösungsvarianten für verschiedene Potenzialräume

AP 3b) Wirkungsanalyse

Die Wirkungsanalyse soll auf den in AP 1 bestimmten Wirkungsbereichen und Indikatoren aufbauen und im Projektverlauf weiter geschärft werden. D. h. die Hinweise aus der Evaluierung und Potenzialanalyse sollen berücksichtigt werden und dienen der Optimierung der Wirkungsanalyse. Die Wirkungsanalyse soll:

1. für den Bestand erfolgen (AP 2),
2. für die Teilräume erfolgen, bei denen ein hohes Potenzial im AP 3a erkannt wurde.

Die Wirkungsanalyse kann vor dem Hintergrund der zu erwartenden Vielzahl von Beispielen aus AP 2 und AP 3a nicht vollumfänglich erfolgen. Sie findet somit beispielhaft statt und bildet verschiedene Lösungsansätze für diese Räume ab. Die Lösungsansätze sollten verschiedene Mikro-Depot Ansätze beinhalten und – bezogen auf die Potenzialflächen - auch Skaleneffekte berücksichtigen.

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Bewertung der Wirkung von Mikro-Depots auf Klima, Umwelt und Umfeld abgeleitet aus dem Bestand (ggf. im Rahmen von qualifizierten Abschätzungen, eine detaillierte Modellierung von einzelnen Emissionen ist im Projektrahmen nicht notwendig)
- Abschätzung zu erwartender Wirkungen von Mikro-Depots (im Charakter von 2a, 2c, 2d oder auch in Kombinationen) in Stadtgebieten mit hohem Potenzial (Ergebnis aus AP 3a)
- Abschätzung der Änderungen im lokalen Verkehrsgeschehen (Einordnung der Wirkung im verkehrlichen Gesamtkontext) bei einer breiten Umsetzung von Mikro-Depots (Skalierung)
- Exemplarische Darstellung einer geeigneten Anzahl von Raumtypen sowie den dazugehörigen Lösungen und Analyse der jeweiligen Wirkungen.

2.4 AP 4: Dokumentation und Verbreitung

In einem Bericht sollen alle Ergebnisse des Projekts dargestellt werden. Die Analysen und Erkenntnisse sind so aufzubereiten, dass sie weiterverwendet werden können. Dazu zählen ggf. auch Tools, wie dynamische Karten.

Der Bericht soll als Schriftdokument oder Präsentation vorgelegt werden, zusammengefasste Daten, wie GIS-Daten, sind als Rohdaten zu übergeben oder, im Falle von öffentlichen Quellen, nachvollziehbar dokumentiert werden.

Ebenfalls soll ein 3-5 seitiger Kurzbericht der Ergebnisse (inkl. Abbildungen) erstellt werden, welcher zur Veröffentlichung über die Internetseite der zuständigen Senatsverwaltung geeignet ist. Die entsprechende Formatvorlage stellt der AG zur Verfügung.

Vor endgültiger Fertigstellung und Auslieferung des Berichts ist ein Überarbeitungsprozess mit dem AG einzuplanen. Hierfür ist dem AG ein kopierfähiges Leseexemplar (digital) aller erarbeiteten Unterlagen zu Prüf- und internen Abstimmzwecken zur Verfügung zu stellen. Für die Prüfung und interne Abstimmung durch den AG ist ein Zeitaufwand von mindestens drei Wochen vorzusehen.

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Aufbereitung von Erkenntnissen für die Ergebnisdarstellung
- Erstellung Abschlussbericht als Textdokument oder Präsentation
- Erstellung eines Kurzberichts, der zur Veröffentlichung geeignet ist.

2.5 AP 5: Projektkoordination / Öffentlichkeitsarbeit

Die für eine erfolgreiche Projektdurchführung erforderlichen Abstimmungen zwischen AG und AN sind in Kapitel 4 „Zusammenarbeit AG und AN, Dokumentation und Datenübergabe“ dargestellt und sollen in AP 5 kalkuliert werden. Für die mit dem Projekt verbundene Öffentlichkeitsarbeit sollen Bietende Textbausteine erarbeiten.

Kernarbeitsschritte/-ergebnisse:

- Abstimmungstermine, telefonisch, digital und Präsenztermine (siehe Kapitel 4)
- Erarbeitung von bis zu 4 Textbausteinen für die Öffentlichkeitsarbeit (1 Textbaustein ca. 1 A4 Seite)

3 Zeitrahmen

Zur Bearbeitung des Auftrags ist ein Zeitraum von ca. 14 Monaten vorgegeben. Die Machbarkeitsstudie ist bis zum 31.01.2023 inhaltlich abzuschließen und dem AG wie in AP 4 aufgeführt zu präsentieren. Avisiert wird durch den AG eine Leistungserbringung im Zeitraum vom 13. Dezember 2021 bis 31. Januar 2023 (ca. 14 Monate).

4 Zusammenarbeit AG und AN, Dokumentation und Datenübergabe

Alle Arbeiten haben in enger Abstimmung zwischen AG und AN zu erfolgen. Hierfür sind mindestens acht Abstimmungsrunden vorzusehen:

- ein Auftaktgespräch,
- ein Abschlussgespräch
- Abstimmungsrunden mit Darstellung der Zwischenergebnisse von AP 1, AP 2 und AP 3, inhaltlich sinnvoll auf die Projektlaufzeit verteilte weitere Abstimmungstreffen

Hierfür sollen die Bietenden einen geeigneten Pfad aufzeigen, welcher die oben skizzierten (Kapitel 1 bis Kapitel 3) Rahmenbedingungen integriert. Aufgrund der Auswirkungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist es möglich, ggf. sogar erforderlich, die Treffen optional durch digitale Formate zu ersetzen. Der/die AN schafft für diese Option die digitalen Voraussetzungen zur Durchführung unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzvorgaben und stellt diese im Angebot dar.

Die vom Bieter als sinnvoll und notwendig erachtete (physische/digitale) Abstimmungstermine sind im Angebot zu benennen und zu erläutern.

Alle darüberhinausgehenden Abstimmungsprozesse haben telekommunikativ – telefonisch, per E-Mail oder durch weitere digitale Lösungen der Zusammenarbeit – zu erfolgen.

Für die Steuerung des Gesamtprozesses und die enge Abstimmung mit dem AG sind regelmäßig (mindestens alle 2 Wochen, Dauer ca. 30 min) telefonische oder digitale Abstimmungstermine zwischen AG und AN vorzusehen. In diesen unterrichtet der AN den AG über den Stand der wesentlichen Arbeitsschritte zur Bearbeitung der Leistungen und ordnet diese zeitlich ein. Dies dient zum Monitoring des Projektfortschritts und zur ggf. notwendigen inhaltlichen Nachsteuerung. Die Erstellung von Ergebnisprotokollen zu diesen Besprechungen (Festhalten der Inhalte und Beschlüsse) wie auch den weiteren Abstimmungen zwischen AG, AN und ggf. weiteren Akteuren des Prozesses ist Bestandteil der Leistungen des AN und im Rahmen der Angebotserstellung zu berücksichtigen.

Mit dem Angebot benennt der AN eine Hauptansprechperson sowie eine Stellvertretung für die Auftragsdurchführung. Im Falle eines Angebots durch Einzelpersonen entfällt diese Regelung. Absehbar längere Abwesenheiten (ab zwei Wochen) der maßgeblichen Projektverantwortlichen auf AN-Seite während der Projektlaufzeit sowie die Stellvertreterregelungen sind im Angebot darzustellen.

Der AG unterstützt den/die AN im Rahmen seiner technischen und zeitlichen Möglichkeiten. Der AG benennt im Rahmen des Vertrags eine projektverantwortliche Person. Diese übernimmt die Schnittstellenfunktion bei der Einbindung weiterer Verwaltungsstellen, vermittelt bei Bedarf Kontakte und benennt Ansprechpersonen (gemäß bestehenden Ressourcen und Zugang).

Alle im Laufe des Projektes erzeugten Daten (Eingangsdaten, Daten der Analysen etc.), Quellcodes von Abfragen und sämtliche Ergebnisse sind dem AG in bearbeitbarer Form in den gängigen MS-Office-Formaten oder als Shapefile¹ zu übergeben. Hierfür wird mit dem AG eine Datei-Struktur und Speicherstruktur abgestimmt, die entsprechende Dokumentation der Struktur obliegt dem AN.

¹ Alternativ werden für die Karten auch andere Formate akzeptiert. Shapefiles werden allerdings für die weitere Nutzung bevorzugt.

5 Kostenrahmen

Für die Ausführung des Auftrags ist ein maximaler Brutto-Kostenrahmen von **134.300,00 EUR** angesetzt und über die Haushaltsplanung sowie BENE (vgl. Vorbemerkung) abgesichert. Dieser Kostenrahmen ist hinsichtlich des Gesamtergebnisses verbindlich. Für die in Kapitel 2 genannten AP wurden dem Mittelgeber folgende Kostensätze (Brutto) kalkuliert. Die einzelnen Kostensätze dürfen um bis zu 20 % überschritten werden, soweit die Überschreitung durch entsprechende Einsparungen bei anderen Kostensätze ausgeglichen werden.

AP1	25.000,00 €
AP2	64.000,00 €
AP3	22.000,00 €
AP4	9.000,00 €
AP5	13.000,00 €

Das Honorar ist auf Basis des voraus geschätzten Zeitaufwandes pauschal anzubieten. Einzelaufwendungen für AP sind im zur Verfügung gestellten Preisblatt auszuweisen. Im Angebot sollen der genaue Personal- und Zeitaufwand, sowie die Kosten und der Zeitaufwand für jedes einzelne AP aufgeführt werden. Das für die AP vorgesehene Personal (und der entsprechende Zeitaufwand) ist konkret zu benennen, und die diesbezüglich relevanten Referenzen und Arbeitserfahrungen sind anzugeben.

Das Pauschalhonorar umfasst auch sämtliche Auslagen und Nebenkosten (s. § 9 Abs. 1 des Vertrages).

Als Kalkulationsgrundlage für das Angebot des/der AN sollen die im Kapitel 2 genannten APs berücksichtigt werden. Der/die AN übernimmt alle Arbeiten, die im Umfang seines Arbeitsauftrages in seiner Verantwortung liegen.

Die Zahlung des vereinbarten Honorars erfolgt nach der vertragsgemäßen Erbringung der Leistungen. Abschlagszahlungen sind auf Nachweis und nach dem jeweils erreichten Leistungsstand bzw. Abschluss der AP möglich. Dem Angebot ist ein Zahlungsplan beizufügen. Hierin sind die unter Punkt 3 „Zeitraumen“ dargestellten Rahmenbedingungen der Laufzeit des Vorhabens zu beachten.

Es ist vorgesehen, den Vertrag als Werkvertrag abzuschließen.

6 Hinweise zur Angebotsabgabe

Die Bewerbenden haben in ihren Angeboten die angedachte Methodik zur Erstellung einer Studie zu Potenzialen und Wirkungen von Mikro-Depots im Land Berlin, benötigte und zu verwendende Inputdaten sowie den Umfang der für die Bearbeitung der einzelnen Teilarbeitspakete nötigen Arbeitsleistung (in notwendiger Arbeitszeit) schlüssig darzulegen. Dies schließt die Erstellung eines vorläufigen Zeitplans unter Beachtung aller genannten Rahmenbedingungen zum Projekt mit ein.

Ferner werden Bewerbende aufgefordert, ihre Vorerfahrungen im Zusammenhang mit der Erstellung vergleichbarer Studien / Analysen (in Form von Referenzprojekten) darzustellen, da Vorerfahrungen im Rahmen der Beurteilung der fachlichen Eignung in den Bewertungsprozess einfließen.

Bietergemeinschaften sind zulässig. Im Rahmen des Angebots sind im Falle einer Bietergemeinschaft Rollen und Aufgaben darzulegen. Ein Hauptansprechpartner ist zu benennen.

7 Zuschlagskriterien

	Gewichtung in %
Fachliche Befähigung	
Qualität des Angebots (Aufgabenverständnis, schlüssiger Aufbau)	25
Eigene methodische Vorschläge zur Erarbeitung der Studie	25
Projekterfahrung und fachliche Eignung des konkret eingesetzten Personals mit dem Anfertigen vergleichbarer Studien / Analysen und Durchführung vergleichbarer Verfahren	20
Struktur der Vergütung	
Gesamthonorar	15
Wirtschaftlichkeit des Angebots, Arbeitsaufwand, Verhältnis der Arbeitspakete, Stundensätze	15

Im Falle der Gleichheit mehrerer Angebote entscheidet das Los.